

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. 1902

Arthur Schnitzler Wien  
Frankgasse 1 =

de Berlin 99946 196 26/4 10 20 m =

in »tägliches Rundschau« veröffentlicht Kritiker Karl Strecker folgenden Artikel  
mit fragender Überschrift »ein literarisch dramatisches Hochstaplerstücklein«?  
am Donnerstag Mittag erhielt ich aus Wien ein an meine persönliche Adresse  
gerichtetes Telegramm, das also lautete: »Freitag Karl Wejsz-Theater Urvorstellung  
von »Kinder der Armen« empfiehlt geneigter Aufmerksamkeit ergebenst Arthur  
Schnitzler.« von diesem Telegramm wurde ich selbstverständlich niemals öf-  
fentlich Notiz genommen haben, wenn ich annehmen konnte, dass es wirklich  
von Schnitzler aus literarischem Interesse abgesandt worden sei hätte. Leider  
liegt aber für mich nach Betrachtung dieses »Volksstückes« der handgreifliche  
Verdacht nahe, dass hier ein arges Missbrauch mit dem Namen eines feinfüh-  
ligen Poeten getrieben worden ist. (ein Kollege vom »Berliner Tageblatt« hat  
übrigens genau dasselbe Telegramm zur selben Stunde erhalten). unter diesen  
Umständen sehe ich mich genötigt, die offene Frage an Schnitzler zu richten,  
ob er diese seltsame Aufmunterung wirklich abgefasst hat? wenn nicht (und das  
nehme ich an), so liegt es ebenso in seinem Interesse wie in dem der Ehre unserer  
deutschen dramatisch[e]n Literatur, dass dieser Herr Verfasser, Ernest von Jurco  
nennt sich die Kapazität, entlarvt wird[,] soweit Artikel. telegraphische Dementi an  
Strecker Redaktion tägliches Rundschau Berlin Zimmerstrasse 7 und 8. Gruss  
= Goldmann. +

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3172.

Telegramm, 2 Blätter, 2 Seiten  
maschinell

Versand: 1) Stempel: »26. April 1902, Kvasnicka«. 2) Stempel: »12 40«.

Zusatz: mit Bleistift von unbekannter Hand Vermerk: »71«

<sup>8</sup> *kinder der armen*] der Empfänger duplizierte bei der Transkription: »kin-  
der des kinder der armen«